

# INFORMATIONSDIENST DES BEZIRKSJUGENDRINGS OBERPFALZ

Nr. 117 / Dezember 2021





**EURE AKTIONEN SIND UNSERE ERSTE WAHL!**

# **JUGEND ARBEITS PREIS**

**FÜR DEMOKRATIE, PARTIZIPATION  
UND POLITISCHES HANDELN**

**Einsendeschluss verschoben auf 11.01.2022**

Zu gewinnen sind Geldpreise im Wert von 800 Euro (1. Preis), 500 Euro (2. Preis) und 200 Euro (3. Preis).

Alle Organisationen und Einrichtungen der Jugendarbeit in der Oberpfalz können sich beteiligen.

Auf unserer Homepage [www.bezirksjugendring-oberpfalz.de](http://www.bezirksjugendring-oberpfalz.de) findet ihr unseren Anmeldebogen. Den schickt ihr mit eurem Dokumentationsmaterial einfach per Email oder Post an uns.

Bei Fragen könnt ihr euch natürlich jederzeit bei uns melden.



Liebe Leser:innen,

die Wahlen sind eine tragende Säule der Demokratie. Gerade in der Jugendarbeit machen wir uns für eine bestmögliche Beteiligung junger Menschen stark – und beweisen täglich aufs Neue, dass junge Menschen Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen und diese aktiv mitgestalten wollen. Nicht erst seit „Fridays for Future“ bringen junge Menschen deutlich zum Ausdruck, dass sie ihre politischen Vorstellungen und Positionen in den gesellschaftlichen Diskurs aktiv einbringen möchten.

Seit vielen Jahren geht die Debatte nun schon, ob das Wahlalter gesenkt werden soll.

Nun nimmt die Diskussion wieder an Fahrt auf. Die neue Bundesregierung hat sich dafür ausgesprochen, dass das aktive Wahlalter für die Bundestagswahl auf 16 Jahre gesenkt werden soll. Doch die Hürden dafür sind hoch, schließlich muss dafür das Grundgesetz geändert werden. Die Ampelkoalition benötigt dafür eine Zweidrittelmehrheit im Deutschen Bundestag. Ein mehr als schwieriges Vorhaben. Einfacher ist es da bei der Europawahl: Hier reicht den Koalitionären für eine Senkung des Wahlalters die einfache Mehrheit.

In unserem aktuellen Bezirksjugendring-Informationsdienst greifen wir dieses Thema und die unterschiedlichen Meinungen dazu mit einer Doppelseite auf. Ich finde: Junge Menschen haben es verdient, dass ihre Anliegen von der Politik ernst genommen werden. Doch wer sagt, dass die Meinungen der Jugendlichen wertvoll und gewinnbringend sind, der muss auch konsequent den nächsten Schritt gehen – und möglichst bald das Wahlalter senken.

Viel Freude mit dem aktuellen Informationisdienst des Bezirksjugendrings wünscht

Philipp Seitz  
Vorsitzender Bezirksjugendring Oberpfalz

## IN EIGENER SACHE

Seit vielen Jahren wird über das Wahlalter diskutiert. Dieses Thema greifen wir in unserem heutigen Informationsdienst auf. Klar ist: Das Wahlrecht ist nicht in Stein gemeißelt, sondern beweglich. Das zeigt auch die Geschichte. Im Jahr 1919 durften Frauen erstmals wählen. Im Jahr 1875 galten Bürger mit 21 Jahren als volljährig und durften dann wählen. In vielen deutschen Bundesländern können junge Menschen schon mit 16 Jahren ihren Landtag wählen.

Was meint ihr zur Diskussion?  
Schickt uns gerne Eure Meinung an  
[info@bezirksjugendring-oberpfalz.de](mailto:info@bezirksjugendring-oberpfalz.de).

# INHALT

03	Vorwort
04	Jahresrückblick
06	Fokus Wahlalter
10	Digital Streetwort – Kommentar
11	Digital Streetwort – die Akteure
13	Vollversammlung 02.10.2021
14	Auszeichnung Andrea Glaubitz
15	Verabschiedungen
16	Neue Vorstandsmitglieder
17	Übergabe #weitermachen an Carolina Trautner
18	Medienfachberatung
20	Vollversammlungen der Jugendringe
22	Jugendarbeitspreis 2019/20
24	Sportjugend Regensburg: Besuch des KZ Mauthausen
25	Jugendmedienzentrum T1
26	Jugendbildungsstätte Waldmünchen
28	Weitere Nachrichten: neuer Vorsitz VV // Heimatmobil
29	Weitere Nachrichten: inklusives Gartenprojekt
30	Kurznachrichten
31	Impressum

# BEZIRKSJUGENDRING OBERPFALZ

## JAHRESRÜCKBLICK 2021

*Junge Menschen sind unsere Zukunft und Jugendarbeit ist zukunftsrelevant. Hierauf macht der Bezirksjugendring Oberpfalz mit innovativen Formaten und zahlreichen Angeboten aufmerksam. Die Kampagne #weitermachen gab beispielsweise passgenaue Antworten auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie.*

### #WEITERMACHEN

Jugendarbeit ist zukunftsrelevant! Wie wertvoll und wichtig Jugendarbeit ist, rückte der Bezirksjugendring Oberpfalz mit der Kampagne #weitermachen, verbunden mit vielfältigen Aktionen und innovativen Formen, in den Fokus. Zielsetzung war es hierbei, die Jugendarbeit in der Oberpfalz aktiv zu begleiten, zu vernetzen und die wichtigen Anliegen als Interessensvertretung gezielt in die Öffentlichkeit zu rücken und an die politischen Gremien weiterzugeben. So beschäftigte sich unter anderem der Bezirkstag der Oberpfalz mit den Anliegen der Jugendarbeit und informierte sich über die Kampagne. Für die Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen fanden jugendpolitische Seminare mit hochkarätigen Referent:innen statt, zudem wurden neue Formate und zielgruppengerechte Angebote entwickelt, um auf die Herausforderungen der Pandemie passgenaue Antworten zu finden. Dem Amtschef des Bayerischen Sozialministeriums, Dr. Markus Gruber, war es ebenfalls ein Anliegen, sich über die Kampagne #weitermachen zu informieren und in diesem Zuge den Austausch und die Diskussion mit den Delegierten der Vollversammlung des Bezirksjugendrings zu suchen. Eine Ideenbox mit vielen Wünschen und Anregungen aus der Oberpfälzer Jugendarbeit überreichte der Bezirksjugendring an Sozialministerin Carolina Trautner.

### JUGENDFOTOPREIS OBERPFALZ

Der Wettbewerb startete im Januar 2021 und suchte Fotografien von Jugendlichen zwischen 14 und 26 Jahren, die sich mit dem Thema „Trau dich – life begins at the end of your comfort zone“ befassen. Der Ab-

schlussstag im Mai startete mit Workshops rund um das Thema Fotografieren. Verliehen wurden die Preise am Abend per Live-Stream auf YouTube von der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz, die den Wettbewerb veranstaltete. Mehr als 100 beeindruckende Fotografien wurden eingereicht.

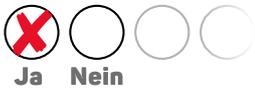


### FÖRDERUNG VON GELEBTER JUGENDBETEILIGUNG

„Junge Menschen – unsere Zukunft“, so lautet der Titel der bestens angenommenen dritten Bezirkskonferenz zur Kommunalen Jugendpolitik, die heuer erstmals digital stattfand. Mehr als 100 Kommunalpolitiker:innen beteiligten sich intensiv an den Diskussionen. Im Vordergrund stand, aufzuzeigen, wie junge Menschen in unseren Gemeinden, Märkten und Städten während und nach der Corona-Pandemie aktiv begleitet und unterstützt werden können. Die gelebte Partizipation junger Menschen und die Förderung von Angeboten der politischen Bildung sind auch zentrale Elemente des Oberpfälzer Jugendarbeitspreises für Demokratie, Partizipation und politisches Handeln. Im Jahr 2021 verlieh der Bezirksjugendring bei drei Festakten in Regensburg, Schwandorf und Tirschenreuth den Preis an die örtlichen Gewinner:innen. Die dritte Auflage des auf beste Resonanz gestoßenen Preises, der Jugendarbeitspreis 2021, zeichnet unter dem Motto „Wir legen geWAHLtig los“ besonders gelungene Projekte und Aktionen rund um die Bundestagswahl 2021 aus.

# FOKUS WAHLALTER

## Kommentare und Stimmen



**MATTHIAS FACK**  
Präsident Bayerischer  
Jugendring:



Die Lebenswirklichkeit junger Menschen findet in der Politik zu wenig Beachtung. Jugendliche werden vergessen, weil sie nicht wählen dürfen. Sie brauchen eine richtige Stimme.

Das Wahlrecht wird nicht verliehen. Es steht laut Grundgesetz allen Deutschen zu. Niemand braucht dafür einen Führerschein. Die Strafmündigkeit hat auch nichts damit zu tun. Man muss es sich auch nicht verdienen. Oder gar nachweisen, dass man zum Wählen fähig ist – was ein interessantes Gedankenspiel für andere Altersgruppen wäre.

Das Wahlrecht ist da. Man muss sich darauf einigen, ab wann es ausgeübt werden kann. Ab 16 Jahren dürfen junge Menschen in Österreich und Malta längst auf nationaler Ebene wählen. In Deutschland in den meisten Bundesländern auf kommunaler Ebene. Bei der U18-Bundestagswahl haben in Bayern mehr als 70.000 Kinder und Jugendliche unter 18 abgestimmt – so viele wie noch nie. Diese Rekordbeteiligung kommt nicht von ungefähr: Junge Menschen wollen, dass ihre Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen gehört werden.

Ziemlich sicher würden die Parteien die Belange der Jugend bei einem niedrigeren Wahlalter ernster nehmen. Bei der Bundestagswahl stellten die über 50-Jährigen die Mehrheit der Wahlberechtigten. Prognosen belegen, dass in 16 Jahren ohne eine Wahlalterabsenkung jeder dritte Wahlberechtigte über 65 sein wird. Die Generation, die in Zukunft die Beschlüsse der älteren Generation ausbaden muss, wird bei der zentralsten demokratischen Beteiligungsform ausgeschlossen.

Ist das demokratisch? Das Frauenwahlrecht und die Wahlalterabsenkung in Deutschland haben die Demokratie gestärkt. Das könnte auch eine erneute Wahlalterabsenkung. Junge Menschen beschäftigen sich in Schule und Jugendarbeit dezidiert mit Demokratie-Bildung. Für sie ist es ganz normal, sich mit den Inhalten von Politik zu beschäftigen. Jetzt muss es für sie ganz normal werden, zu wählen. Es wird höchste Zeit, wieder einmal mehr Demokratie zu wagen.

**DETLEF STAUDE:**

Vorsitzender Sportjugend  
Regensburg im BLSV



Ich bin für die Senkung des Wahlalters. Damit können sich auch Jugendliche beteiligen und an wichtigen Zukunftsentscheidungen teilhaben. Das Interesse an Politik wird geweckt und die Demokratie gestärkt. Junge Leute sind meiner Ansicht nach genauso wie viele Erwachsene befähigt zu einer fundierten Entscheidung an der Wahlurne.

**JONAS SCHERER:**

Vorstandsmitglied  
Bezirksjugendring Oberpfalz



Für mich ist die Senkung des Wahlalters eine unterstützenswerte Angelegenheit. Es erlaubt jungen Menschen, mehr Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen, die Ihre Zukunft prägen.

Dass junge Menschen ein Interesse an politischen Entscheidungen haben ist meines Erachtens spätestens seit Debatte um Artikel 13 nicht mehr abzustreiten. Dort hat sich vor allem die Jugend stark gemacht, indem Sie etliche Kampagnen gestartet und zu Demonstrationen dagegen aufgerufen haben. Leider wurden dort die Stimmen der Jugend ignoriert oder sogar entwertet.

Die Senkung des Wahlalters könnte dazu führen, dass die Politik die Anliegen der Jugend zur Kenntnis nimmt und bei den Entscheidungen berücksichtigt. Deshalb ist es für mich sinnvoll, das Wahlalter abzusenken.

### LUKAS SEITZ:

Vorstandsmitglied  
Bezirksjugendring Oberpfalz



Ich heiße Lukas Seitz (18), bin Jugendsprecher der BSJ Kreis Regensburg und Vorstand im Bezirksjugendring. Ich habe mir viele Gedanken zu der Frage gemacht, ob es sinnvoll ist, das Wahlalter auf 16 Jahre zu senken. Letztendlich konnte ich mir eine klare Meinung bilden: Nein, es ist nicht unbedingt zielführend das Wahlalter zu senken. Zu wählen bedeutet Verantwortung zu übernehmen und die Konsequenzen dann auch tragen zu können. Jedoch muss dies erst erlernt werden, weshalb Jugendliche in Deutschland auch geschützt aufwachsen können. Es ist viel wichtiger das Interesse und Verständnis bei Jugendlichen zu fördern, sodass sie genügend Zeit haben Erfahrungen zu sammeln und somit eine gut überlegte Stimmabgabe bei Eintritt der Volljährigkeit abzugeben. Doch vor allem die Erwachsenen, Politikerinnen und Politiker haben die Aufgabe Rücksicht auf die Zukunft des Landes und der Welt zu nehmen. Aufmerksam zuhören, mitdiskutieren und offen für Veränderung zu sein. Das ist der wichtigste Schritt das Gesamtbild der Bevölkerung Deutschlands zu verstärken. Somit können besonders interessierte Jugendliche Anklang in unserer Gesellschaft erhalten, währenddessen anders interessierte Minderjährige eine sorgenfreie Kindheit erleben dürfen. Dieser Reifeprozess ist ein wichtiger Bestandteil um eine gut abgewogene Wahl zu treffen.

### PHILIPP SEITZ:

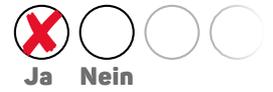
Vorsitzender  
Bezirksjugendring Oberpfalz



„Eine Absenkung des Wahlalters auf Kommunal- und Landesebene ist längst überfällig. Junge Menschen können mit 14 Jahren eine Religion auswählen oder einer Partei beitreten. Manche starten dann auch ihre Ausbildung. Man traut jungen Menschen also schon viel zu. Doch von der zentralen Möglichkeit der politischen Teilhabe, der Wahl, sind sie ausgeschlossen – und ihre berechtigten Anliegen werden so nicht immer entsprechend von den Parteien berücksichtigt.“

### JÜRGEN PREISINGER:

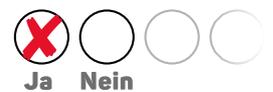
Stellv. Vorsitzender  
Bezirksjugendring Oberpfalz



In vielen Bereichen können Jugendliche schon selbst bestimmen. Warum eigentlich nicht in der politischen Ausrichtung? Ich bin der Meinung, wir können den Jugendlichen das ruhig zutrauen.

### STADTJUGENDRING REGENSBURG

Der Stadtjugendring Regensburg macht sich weiterhin für eine Senkung des Wahlalters stark. Im Vorfeld der Bundestagswahl war die entsprechende Forderung vom Jugendring auch in Regensburg plakatiert worden.



### ANNA GMEINER:

DGB-Jugend und Vorstandsmitglied  
Stadtjugendring Regensburg



Dass jungen Menschen das Recht zur Teilnahme an Wahlen bislang verwehrt bleibt, macht z.B. unter dem Aspekt der Berufsausbildung absolut keinen Sinn. Auszubildende arbeiten in Betrieben, verdienen ihr eigenes Geld, können den Betriebsrat und die Jugendvertretung wählen bzw. sich aufstellen lassen. Sie nehmen am Arbeitsleben und auch am gesellschaftlichen Leben teil. Auch politische und soziale Bewegungen der letzten Jahre zeigen deutlich, dass junge Menschen politisch sind und mitreden wollen. Warum sollten sie dann nicht auch in der Lage sein, eine Wahlentscheidung zu treffen? Für mich als Gewerkschafterin ist es klar – Das Wahlrecht ab 16 ist längst überfällig!

### KURZ UND KNAPP: POSITION

Der Bayerische Jugendring fordert, dass junge Menschen früher wählen dürfen, nämlich schon ab 14 Jahren. Diese Forderung bezieht sich auf die Kommunalwahlen, die Landtagswahlen, die Bundestagswahlen und die Europawahlen.

### MEHR DEMOKRATIE WAGEN

Vor mehr als fünfzig Jahren, am 31. Juli 1970, wurde das Wahlalter von 21 auf 18 Jahre gesenkt. SPD-Kanzler Willy Brandt hatte in seiner Regierungserklärung vom Oktober 1969 die berühmte Losung ausgegeben: „Wir wollen mehr Demokratie wagen“ – und kündigte zugleich eine Absenkung des Wahlalters an. Am 31. Juli 1970 trat die entsprechende Grundgesetzänderung in Kraft.

Bundesfamilien- und Jugendministerin Franziska Giffey (SPD) sprach sich dafür aus, dass junge Menschen künftig mit 16 Jahren das aktive und passive Wahlrecht erhalten. „Ich bin überzeugt davon, dass junge Leute mit 16 sehr wohl in der Lage sind, eine verantwortliche Wahlentscheidung zu treffen“, sagte sie. „Junge Menschen wollen mitreden, beteiligt sein und selbst gestalten. Das ist gut und belebt die Debatten in unserem Land.“

Ihrer Forderung schlossen sich Politiker verschiedener Parteien an, darunter Robert Habeck (Grüne), Katja Kipping (Die Linke) und die SPD-Vorsitzende Saskia Esken.

### HÖCHSTE ZEIT FÜR EINE ABSENKUNG DES WAHLALTERS

Die Absenkung des Wahlalters in Deutschland ist einen kleinen Schritt näher gerückt. Der Bayerische Jugendring begrüßt, dass sich die Ampel-Parteien in Berlin des Vorhabens annehmen wollen. Laut Sondierungspapier planen die SPD, Grünen und FDP in einer möglichen Koalition, das Wahlalter für Bundestag und EU-Parlament auf 16 Jahre zu senken.

Aus Sicht des Bayerischen Jugendrings wäre das ein wichtiger und überfälliger Schritt in die richtige Richtung: Die Lebenswirklichkeit junger Menschen findet in der Politik zu wenig Beachtung.



*Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer nimmt vom Stadtjugendring ein Forderungsplakat entgegen. Sie erklärte, die Forderung nach einem niedrigeren Wahlalter ebenfalls zu befürworten. (Foto: Gunter Staudinger)*

Spätestens wenn eine Ampel-Koalition die nötige Zweidrittelmehrheit in Bundestag und Bundesrat organisiert und das Wahlalter gesenkt hat, muss Bayern ebenfalls handeln. „Es wäre absolut nicht nachvollziehbar, wenn junge Menschen im Freistaat den Bundestag und das EU-Parlament wählen dürfen, Kommunalparlamente und den Landtag aber nicht“, erklärt BJR-Präsident Matthias Fack.

### NICHT NUR ZUSTIMMUNG

Das Anliegen, das Wahlalter im Freistaat zu senken, erfährt nicht nur Zustimmung. Petra Guttenberger, CSU-Abgeordnete und Vorsitzende des Verfassungs- und Rechtsausschusses im Bayerischen Landtag, lehnt eine Absenkung des Wahlalters ab. In der „Bayerischen Staatszeitung“ erklärte die Abgeordnete, dass die Landtagsfraktion der CSU eine Wahlaltersenkung ablehne. Mit 16 dürfe man ohne Zustimmung der Eltern keine Verträge abschließen, nicht heiraten und nicht Auto fahren, sagte Guttenberger in dem Beitrag der Staatszeitung. „Mit 16 trauen wir einem Jugendlichen

nicht vorbehaltlos zu, ein Auto im Straßenverkehr sicher zu lenken – gleichzeitig soll er das Geschick des Landes lenken dürfen? Das passt für uns nicht zusammen“, sagte sie. Außerdem wäre für die Herabsetzung eine Verfassungsänderung und ein Volksentscheid erforderlich. Ihre Fraktion sei der Meinung, dass volle Geschäftsfähigkeit und Wahlrecht untrennbar zusammengehören.

### ZÜGIGE SENKUNG DES WAHLALTERS GEFORDERT

Die Corona-Pandemie und ihre Nachwirkungen belasten Kinder und Jugendliche nach wie vor sehr. „Junge Menschen sind nicht nur Schüler“, betonte BJR-Präsident Matthias Fack bei der Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings (BJR) vom 22. bis 24. Oktober 2021 in Landshut. Die Delegierten wählten bei der Versammlung den Oberpfälzer Bezirksjugendring-Vorsitzenden Philipp Seitz aus Regensburg zum nächsten Vollversammlungs-Vorsitzenden.

Die BJR-Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der Jugendarbeit in Bayern. Die De-

legierten bestimmen die landesweiten Leitlinien, Ziele und Aufgaben des Landesjugendrings und entscheiden über grundlegende Fragen der Gesamtorganisation. Der 29-jährige Seitz übernimmt das Amt von Kamer Güler, dem Bundesvorsitzenden der Alevitischen Jugend in Deutschland.

Bei der Vollversammlung forderte der Oberpfälzer Bezirksjugendring eine zügige Senkung des Wahlalters bei den kommenden Landtags- und Kommunalwahlen. Bayerns Sozialministerin Carolina Trautner (CSU) betonte, dass die Anliegen junger Menschen gehört, beachtet und umgesetzt werden müssten. „Es ist wichtig, dass wir der Jugend vertrauen“, erklärte Trautner. „Die Jugend hat viel zu sagen, gute Argumente und tolle Ideen – es wäre schade, wenn wir das nicht in die politische Arbeit mitnehmen.“ Partizipation sei ihr deswegen ein Herzensanliegen. Aus der Oberpfälzer Jugendarbeit erhielt Trautner zahlreiche Anregungen in einer Ideenbox überreicht. Die Wünsche und Forderungen waren im Rahmen der oberpfalzweiten Jugendarbeitskampagne unter dem Titel #weitermachen entstanden, die den Stellenwert der Jugendarbeit in den Blickpunkt rücken soll.



Jugendbeteiligung spielt beim Bezirksjugendring Oberpfalz eine große Rolle. Bezirksjugendring – Vorsitzender Philipp Seitz leitet die nächste BJR-Vollversammlung im Frühjahr 2022.

Foto: Patrick Wolf



*Ein Kommentar von Matthias Fack,  
Präsident des Bayerischen Jugendrings*

## **DIGITALE STREETWORK - WAS SOLL DENN DAS SEIN?**

Die Pandemie hat eines gezeigt - Menschen brauchen Gemeinschaft und wollen sich sehen, junge Menschen leiden besonders darunter, wenn sie sich mit ihren Freund:innen nicht treffen dürfen oder ihre Zeit gemeinsam gestalten können. Stattdessen haben wir monatelang virtuelle Begegnungen erlebt. Haben mitbekommen, dass auch sie gut sind, das wirkliche, reale Leben aber nicht ersetzen können. Und dass es eben nicht stimmt, was landauf, landab v.a. Erwachsene und sogenannte Expert:innen immer wieder behaupten: Jugendliche wäre eh nur noch am Computer und wollen gar nicht mehr raus.

Allein diese Einleitung muss dann umso schärfer die Anfrage stellen, warum denn dann so etwas wie digitale Streetworker:innen aufgebaut werden sollen. Und was die überhaupt sind. Und um welche Straßen geht es denn da überhaupt?

Auch wenn der erste Befund - junge Menschen brauchen einander und die Begegnung in der Jugendarbeit - vollkommen korrekt ist, so ist es doch inzwischen auch schon längst klar: Junge Menschen wachsen in einer mediatisierten Gesellschaft auf, gleichzeitig real und digital. Und ja - es gibt auch schon digitale Angebote der Jugendarbeit. Und viele davon sind in den letzten Monaten entstanden oder haben Jugendarbeit unter Pandemie Bedingungen ermöglicht.

Aber: wenngleich die Angebote der Jugendarbeit, v.a. auch mit Bezugspersonen - ehren- wie hauptamtlich - sich v.a. bis fast ausschließlich auf die reale Welt bezieht, so muss auch selbstkritisch festgestellt werden, dass es solche Angebote, das Zugehen auf junge Menschen im digitalen Raum kaum festzustellen ist. Natürlich gibt es bereits Ansätze, die sich „digitale Streetwork“ nennen. Doch bei genauerem Hinsehen lässt sich feststellen: Es sind ganz unterschiedliche Herangehensweisen und Verständnisse, die sich dahinter verbergen.

Was also v.a. fehlt, ist das, was wir in allen anderen Bereichen von Jugendarbeit bereits kennen: Standards, die zumindest eine Mindestanforderung beschreiben, damit die Fachlichkeit von Jugendarbeit auch gewährleistet wird. Andere Länder in Europa sind da bereits weiter und bieten solche Stellen an. In Bayern war davon lange nicht die Rede.

Aber genau darum geht es in den nächsten Monaten. Mit dem Ziel, solche Gelingensfaktoren zu entwickeln, weil Erwachsene und wir nicht alles gleich von Anfang an vorgeben, sondern die Lebenswirklichkeit von jungen Menschen im digitalen Raum betreten und darauf achten, wo Unterstützung gebraucht wird, wo auch Verbindungen zur realen Welt und Angeboten der Jugendarbeit oder Beratungsstellen möglich oder nötig sind. Mit einem bayernweiten Netz, tlw. in Trägerschaft von Bezirksjugendringen, tlw. beim BJR, aber in Gesamtverantwortung des BJR, betreten wir diese Welt und entwickeln Standards, die für die aufsuchende Arbeit im Netz wichtig sind. Und weil es sich um einen aufsuchenden und niedrighwelligen Ansatz handelt, wollen wir die Standards die für Streetwork gelten als Maßstab nehmen. Insgesamt wird dieses Vorhaben im Aktionsplan Jugend des Sozialministeriums verortet und aus den Corona Mitteln der Staatsregierung finanziert.

Deswegen sind die Stellen und das Projekt zunächst bis Ende 2022 befristet. Zunächst. Denn die Lebenswirklichkeit von jungen Menschen ist eben auch das Netz. Und auch dort braucht es unsere Ansätze. Und das wird sich nach 2022 nicht ändern.



## HALLO IHR LIEBEN – WIR SIND KATHA UND NANDO!

Zum offiziellen Start des Projektes „Digital Streetwork“ wollen wir uns bei euch vorstellen und einen kurzen Überblick über das Projekt bieten.

Als digital Streetworker sind wir Ansprechpartner für alle Themen, die für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich vor allem in ihren digitalen Lebenswelten bewegen, von Belangen sind.

Wir bieten verschiedene Anlaufstellen im digitalen Raum. Wir interagieren mit unserer Zielgruppe und geben die Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten. Dadurch können wir Anliegen, Fragen, Sorgen und Ideen begegnen.

Discord, Instagram, Facebook, und Videospiele wie Fortnite sind nur einige der digitalen Räume in denen „Digital Streetwork“, für junge Menschen da ist. Neben der aufsuchenden Arbeit in der digitalen Lebenswelt befassen wir uns mit folgenden ergänzenden Bereichen:

### **Aufbau, Pflege und Kooperation in regionalen, überregionalen und digitalen Netzwerken**

- Zusammenarbeit mit Streetworker:innen und anderen Fachkräften aus der Jugend(sozial)arbeit
- Ergänzende digitale Arbeit für diverse Jugendeinrichtungen
- Aufsuchende Kommunikation mit Influencer:innen

### **Digitale und analoge Projektarbeit**

- Workshops in und für Schulen, Hochschulen und Jugendeinrichtungen
- digitale Kulturarbeit - „Lit-Night“, „Poetry-Slams“
- kollaborative Content-Creation

### **Kanalübergreifende Pressearbeit und Außendarstellung**

- Information zu aktuellen Angeboten und Entwicklungen
- Videoproduktionen über das Projekt
- Social Media Posts
- Printmedien
- Homepage
- Chaträume

### **Digitale sowie reale Jugendbildung und aufklärerische Prävention**

Wir leisten Bildungsarbeit zu relevanten Themen durch: Gesprächsräume, Themenstreams, Workshops. Aufklärung von Fakenews, Beratung und Information u.A. zu LGBTQ+-Thematiken, Sucht und Social Skills. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medienpädagogik - JFF evaluiert, um den Verlauf und die Reichweite der Maßnahmen darzustellen. Meldet euch bei uns für weitere Fragen, Kooperationsideen oder den Wunsch einer genaueren Vorstellung von unseren Aufgaben:

[katharoeuhl\\_dsw\\_opf@outlook.de](mailto:katharoeuhl_dsw_opf@outlook.de) und  
[nandopetri\\_dsw\\_opf@outlook.de](mailto:nandopetri_dsw_opf@outlook.de)

[https://www.reddit.com/user/digital\\_streetwork](https://www.reddit.com/user/digital_streetwork)  
[https://www.twitch.tv/digital\\_streetwork\\_opfinst](https://www.twitch.tv/digital_streetwork_opfinst)  
[https://www.instagram.com/digital\\_streetwork\\_opf/](https://www.instagram.com/digital_streetwork_opf/)  
<https://www.facebook.com/Digital-Streetwork-Oberpfalz-101424465698405>





## FREIRÄUME FÜR JUNGE MENSCHEN SCHAFFEN

*Der Bezirksjugendring Oberpfalz stellt sich neu auf. Auf viele Herausforderungen der Pandemie will die Oberpfälzer Jugendarbeit reagieren.*

Kinder und Jugendliche leiden besonders unter der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen. Das machte die Vollversammlung des Bezirksjugendrings Oberpfalz in Regenstauf (Lks. Regensburg) deutlich. Der Bezirksjugendring Oberpfalz vertritt als Zusammenschluss der Jugendverbände in der Oberpfalz annähernd 200.000 Kinder und Jugendliche. Umso wichtiger sei es, wie der im Amt ohne Gegenstimme bestätigte Bezirksjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz betonte, in dieser schweren Zeit Gemeinschaft erlebbar zu machen und auch Freiräume für junge Menschen zu bieten. Die Jugendarbeit habe hierzu detaillierte Hygieneschutzkonzepte ausgearbeitet, um sichere Räume für Angebote der Jugendarbeit zu schaffen.

Der internationale Jugendaustausch ist in Folge der Pandemie vielerorts unterbrochen worden. Umso wichtiger sei es nun, Vertrauen wiederherzustellen, neue Kontakte zu knüpfen und die Jugendbegegnung nachhaltig wieder in Schwung zu bringen. Die Vertreterinnen und Vertreter der Oberpfälzer Jugendverbände und Jugendringe legen im kommenden Jahr ihren Fokus deshalb auf die internationale Jugendbegegnung, insbesondere zwischen der Oberpfalz und Tschechien. „Diese gelebte Nachbarschaft ist uns ein Herzensanliegen“, betonte Vorsitzender Seitz. Hierzu soll es unter anderem einen jugendpolitischen Europaempfang geben. Die europäische Einigung dürfe kein Elitenprojekt sein, so Seitz, sondern müsse gezielt versuchen, gerade junge Menschen frühzeitig in das europäische Projekt einzubinden.

Volle Unterstützung kommt dabei vom Bezirkstagspräsidenten und Oberpfälzer Bezirkstagspräsidenten Franz Löffler (CSU). Die Jugendarbeit und außerschulische Bildung sei enorm wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Der Bezirksjugendring und die Jugendarbeit im Bezirk leisten hier hervorragende Arbeit, betonte Löffler.

Dr. Markus Gruber, Amtschef im Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales überbrachte ein Grußwort der Bayerischen Sozialministerin Carolina Trautner: „Die Jugendverbände sind für uns wichtige Partner im Freistaat bei der Bewältigung der Corona-Pandemie. In der Oberpfalz haben der Bezirksjugendring und seine Jugendverbände neue kreative Wege gefunden, um Jugendarbeit während der Pandemie und insbesondere während der Kontaktbegrenzungen weiterhin zu ermöglichen. Mir ist eine starke Partizipation von Kindern und Jugendlichen sehr wichtig: Die Gesellschaft kann von der Perspektive junger Menschen enorm profitieren! Jugendarbeit ist nicht nur system-, sondern zukunftsrelevant. Deshalb hat der Freistaat Bayern in den letzten Jahren die Fördermittel für Jugendarbeit kontinuierlich erhöht und stellt in diesem Jahr mit über 36,3 Millionen Euro, ohne ergänzende Corona-Sondermittel, den höchsten Betrag aller Zeiten zur Verfügung.“

Der Jugend seien während der Pandemie „wichtige Lebensjahre genommen worden“, brachte stellvertretender Bezirksjugendring-Vorsitzender Jürgen Preisinger vom Kreisjugendring Tirschenreuth zum Ausdruck. Es brauche nun auch eine bestmögliche finanzielle Ausstattung der Jugendarbeit, um wieder durchstarten und auf die Herausforderungen der Pandemie wirkungsvoll reagieren zu können. Florian Lutz von der Bayerischen Trachtenjugend warb darum, beim Infektionsschutz immer auch eine Planbarkeit sicherzustellen.



(von links) Martin Merkl (SJD - Die Falken), Diakon Thomas Vitzthum (Evangelische Jugend im Dekanat Weiden, verabschiedet), Andrea Glaubitz (DLRG-Jugend, verabschiedet), zweiter Vorsitzender Jürgen Preisinger (Kreisjugendring Tirschenreuth), Vorsitzender Philipp Seitz (Stadtjugendring Regensburg / Bayerische Sportjugend), Clemens Metzler (BDKJ, verabschiedet), Jonas Scherer (Evangelische Jugend).

Foto: Gunter Staudinger

len. „Wir brauchen bei allen Maßnahmen immer auch eine rechtzeitige Perspektive!“

Thomas Vitzthum von der Evangelischen Jugend zeigte anhand von Beispielen auf, dass nicht alle Hygiene-schutzmaßnahmen kongruent, also in sich stimmig, seien. Wenn junge Menschen in der Schule keine Masken mehr benötigen, dann sollte dies für getestete Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Bildungsangeboten der Jugendverbandsarbeit ebenfalls gelten.

Franz Wacker, Landesvorsitzender der Katholischen Landjugendbewegung und delegiert für den BDKJ-Diözesanverband Regensburg, pochte auf eine zügige Senkung des Wahlalters und mehr Mitsprachemöglichkeiten für junge Menschen.

Der Präsident des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, nutzte die Vollversammlung in der Oberpfalz, um eine groß angelegte Engagements- und Wertschätzungskampagne für die Jugendarbeit in ganz Bayern anzukündigen. Hauptziel sei es hierbei, der pandemiebedingten Isolation junger Menschen entgegenwirken und diese wieder neu für Angebote der Jugendarbeit über soziale Aktivitäten oder Investitionen in Bildungs- und Freizeitmaßnahmen vor Ort zu gewinnen. Gleichzeitig gehe es auch darum, die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen wertzuschätzen und in den Fokus zu rücken. Verschiedene Themen werden bei der Kampagne in den Fokus gerückt, wie das Ehrenamt vor Ort und dessen Bedeutung. Auch in der Oberpfalz seien hierzu Veranstaltungen angedacht.

Besonderes Lob sprach Fack dem Bezirksjugendring für die Kampagne #weitermachen. Bereits seit letztem Jahr befasst sich der Bezirksjugendring mit dem Thema „Jugendarbeit in Zeiten von Corona“. Die Oberpfalz sei hier, wie bei vielen anderen Themen, Vorreiter in der Jugendarbeit und packt die Herausforderungen der Zeit an, zollte BJR-Präsident Matthias Fack Respekt und Anerkennung.

Bei der Vollversammlung stand ansonsten eine ganze Reihe von weiteren Themen auf der Agenda. Der Bezirksjugendring befasste sich etwa mit Kinderrechten. Mithilfe einer Ausstellung soll dazu beigetragen werden, die Kinderrechtskonvention lebendiger werden zu lassen. Aufgrund der Pandemie konnte der Verleih bislang nicht wie geplant durchgeführt werden, ist aber ab sofort möglich.

Die Ausstellung besteht aus zwölf Roll-Ups sowie Begleitmaterialien. Zusätzlich steht nun auch ein digitaler Actionbound zur Kinderrechte-Ausstellung als ergänzendes Online-Angebot zur Verfügung.

Andrea Huber (DGB-Jugend) und Clemens Metzler (BDKJ) hoben bei ihrer Verabschiedung hervor, dass die Jugendarbeit aufgrund der Pandemie vor großen Herausforderungen stehe.

Durch die Kampagne #weitermachen sei es gelungen, die großen Herausforderungen der Pandemie in den ersten eineinhalb Jahren gemeinsam gut zu bewältigen und die Jugendringe und Jugendverbände tatkräftig mit digitalen Beratungsangeboten und Vernetzungsmöglichkeiten zu unterstützen.

## ERGEBNIS DER NEUWAHLEN:

Philipp Seitz (Stadtjugendring Regensburg) bleibt Vorsitzender des Bezirksjugendrings Oberpfalz, Stellvertreter ist Jürgen Preisinger (KJR Tirschenreuth). Neu in den Bezirksvorstand, dem auch Martin Merkl (SJD - Die Falken) angehört, gewählt wurden Jonas Scherer (Evangelische Jugend) und Lukas Seitz (Bayerische Sportjugend).

# AUSZEICHNUNG

Andrea Glaubitz



*Andrea Glaubitz erhielt von Matthias Fack, Präsident des Bayerischen Jugendrings, die Auszeichnung für hervorragende Verdienste in der Jugendarbeit überreicht. Foto: Günter Staudinger*

## HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT GEWÜRDIGT

Bei der Herbstvollversammlung in Regenstauf stellte sich Andrea Glaubitz von der DLRG-Jugend nach mehr als 15 Jahren Engagement als Vorstandsmitglied des Bezirksjugendrings nicht mehr zur Verfügung. Glaubitz war im Juni 2021 zur Vizepräsidentin der DLRG-Bayern

gewählt worden. BJR-Präsident Matthias Fack zeichnete ihr außergewöhnliches und langjähriges Engagement mit der höchsten Auszeichnung für hervorragende Verdienste um die Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings aus.

## WEITERE VERABSCHIEDUNGEN

Nicht nur Andrea Glaubitz kandidierte bei den turnusmäßigen Neuwahlen nicht mehr, sondern auch weitere Vorstandsmitglieder verabschiedeten sich.

Mit Urkunden und Präsenten dankte der Bezirksjugendring Oberpfalz für ihr unermüdliches Wirken:

**Thomas Vitzthum** (Evangelische Jugend)

**Andrea Huber** (DGB-Jugend)

**Clemens Mezler** (BDKJ)

(von oben nach unten)



# NEUE VORSTANDSMITGLIEDER



## JONAS SCHERER

Mein Name ist Jonas Scherer, ich bin 23 Jahre alt und arbeite als Bauzeichner. Seit ca. 6 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich in meiner Heimatgemeinde Hemau-Nittendorf und der EJ Regensburg. Dort bin ich Beisitzer des Leitenden Kreises, delegiert für die Kirchenkreisversammlung Regensburg und auch bei vielen weiteren Aktionen anzutreffen.

Im Vorstand des Bezirksjugendrings möchte ich mich einsetzen, dass die Ehrenamtlichen die nötigen Mittel und Freiheiten haben, den Teilnehmenden bestmöglich Wissen vermitteln zu können und ihnen Spaß an den Aktionen zu bereiten.

Zudem würde ich gerne die internationale Jugendarbeit vorantreiben, so dass mehr Jugendliche die Möglichkeit haben Vorurteile zu überwinden und neue Kulturen und Gebräuche kennen zu lernen.

## LUKAS SEITZ

Ich heiße Lukas Seitz, bin 18 Jahre alt und Student der Universität Regensburg. Meine Interessen beinhalten schon immer Politik, Sport, Wirtschaft, Musik und Innovationen.

Ich bin seit mehreren Jahren nun aktiv in der Bayerischen Sportjugend, wo ich auch Jugendsprecher bin. Mir gefällt besonders die Arbeit mit Jugendlichen und mit ihnen nicht nur sportlich aktiv zu werden. Nun hat es auch geklappt, dass ich Vorstandsmitglied im Bezirksjugendring wurde. Themen die ich besonders voranbringen möchte: der Umgang mit Migration; Kooperationen mit nachhaltigen und zukunftsorientierten Organisationen/Unternehmen; eine offene, rücksichtsvolle und respektvolle Diskussionsführung zwischen Jugendlichen, sowie mit Erwachsenen und internationale Zusammenarbeit und Verständigung, da der Klimawandel nicht alleine zu bezwingen ist.



# ÜBERGABE #WEITERMACHEN an Carolina Trautner



## SOZIALMINISTERIN CAROLINA TRAUTNER NIMMT WÜNSCHE DER OBERPFÄLZER JUGEND ENTGEGEN

Bayerns Sozialministerin Carolina Trautner hat Ideen und Wünsche aus der Oberpfälzer Jugendarbeit entgegengenommen. Mit einer Ideenbox hatte der Bezirksjugendring Oberpfalz dazu aufgerufen, Anliegen, Wünsche und Anregungen für die Staatsministerin auf Postkarten zu formulieren. Die Aktion soll darauf aufmerksam machen, dass Jugendarbeit zukunfts- und systemrelevant ist.

Herausgekommen ist eine ganze Reihe an jugendpolitischen Wünschen und Forderungen. „Die Jugendringe und Jugendverbände thematisierten unter anderem die Internationale Jugendbegegnung, die in Folge der Corona-Pandemie nahezu zum Erliegen gekommen ist“, sagt Jürgen Preisinger, stellvertretender Vorsitzender des Bezirksjugendrings und Vorsitzender des Kreisjugendrings Tirschenreuth. „Hier braucht es nun starke Unterstützung, um diese wertvollen Begegnungen wieder ins Laufen zu bringen.“ Gerade im Grenzgebiet zu Tschechien sei es wichtig, die Partnerschaften auch in Zukunft zu leben und die Kontakte, sobald es wieder vollumfänglich möglich ist, nachhaltig mit neuem Leben und Schwung zu füllen, betonte Preisinger. Thematisiert wurden unter anderem auch das Wahlalter, der Wunsch nach einer noch stärkeren Unterstüt-

*Jürgen Preisinger und Philipp Seitz überreichten mit BJR-Präsident Matthias Fack zahlreiche Anregungen aus der Oberpfalz an Sozialministerin Carolina Trautner. (Foto: Sebastian Kraft)*

zung für Ehrenamtliche und Fördermittel für die Jugendverbandsarbeit. Wichtig ist Bezirksjugendring-Vorsitzenden Philipp Seitz, dass junge Menschen „nicht nur Schülerinnen und Schüler sind“. Entsprechend sei es wichtig, sie mitentscheiden zu lassen. Die Zeit sei reif, junge Menschen ernst zu nehmen, zu hören, mitentscheiden und auch mitwählen zu lassen. „Die Wahlen sind das zentrale Beteiligungselement. Hiervon sind junge Menschen leider derzeit noch ausgeschlossen“, betonte Seitz.

Staatsministerin Carolina Trautner dankte für die übergebenen Anregungen und für das Engagement der Oberpfälzer Jugendarbeit. Die Anliegen junger Menschen müssen gehört, beachtet und umgesetzt werden. „Es ist wichtig, dass wir der Jugend vertrauen“, so Trautner. „Die Jugend hat viel zu sagen, gute Argumente und tolle Ideen – es wäre schade, wenn wir das nicht in die politische Arbeit mitnehmen.“ Partizipation sei ihr deswegen ein Herzensanliegen. BJR-Präsident Matthias Fack betonte: „Zum Beispiel durch das Projekt ‚Digital Streetwork‘ und bei der Jugendbeteiligung, vor allem mit echten Beteiligungsgremien auf den kommunalen Ebenen, sind wir auf dem richtigen Weg.“



## VOLKER DIETL IST NEUER MEDIENFACHBERATER

Seit Mitte Juli verstärkt Volker Dietl in Vollzeit die Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz. Neben seinen Kolleginnen Alexandra Lins und Katrin Eder begleitet und organisiert er zukünftig medienpädagogische Projekte in der Oberpfalz. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich digitale Spiele, Video- und Filmarbeit, sowie der Multiplikator:innenschulung.

Volker Dietl ist Medienpädagoge, Sozialpädagoge (BA) und Sozialbetriebswirt und studiert derzeit berufsbegleitend Multimediadidaktik (MA). Der gebürtige Schwandorfer begann seine berufliche Laufbahn zunächst mit einem Studium der Medientechnik, wechselte aber früh in den sozialen Bereich und wählte hier Medienpädagogik zu seinem Schwerpunkt. Anschließend war er lange Zeit in der außerschulischen Bildung tätig. Neben selbstständiger Tätigkeit in der Berufsorientierung und der interkulturellen Bildung war er als pädagogische Leitung des Freiwilligenreferates der Malteser in Straubing aktiv, bevor er als Verantwortlicher für diverse mediengestützte Präventionsprojekte zurück in die Oberpfalz kam. Praktische Erfahrungen in der Jugendarbeit sammelte er darüber hinaus in verschiedenen Kooperationsprojekten, unter anderem mit der Jugendbildungsstätte Waldmünchen, der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) sowie dem JFF – Institut für Medienpädagogik.



## 17. JUGENDFILMFESTIVAL OBERPFALZ

Trotz der Pandemie wurden qualitativ sehr hochwertige Filme von jungen Filmschaffenden eingereicht. Anna Maria Sturm (Schauspieler:in), Lars Smekal (Schauspieler, Regisseur und Autor), Valentin Christmann (Student), Ilona Herbert (Medienpädagog:in am JFF) und Florian Puchert (Drehbuchautor, Regisseur und Producer) durften als Jury die Filme sichten und die Gewinner:innen ernennen. Aufgrund der Pandemiesituation wurde das Festival im Ringtheater Amberg leider abgesagt. Die feierliche Verleihung fand jeweils im kleinen Rahmen bei den Preisträger:innen vor Ort statt. Die Filme wurden für zwei Wochen nach der Verleihung online gestellt und konnten somit von jeder:em Interessierten im Heimkino angeschaut werden.

## NATUR UNTER DER LUPE

Neue Workshop-Reihe für Kinder und Jugendliche

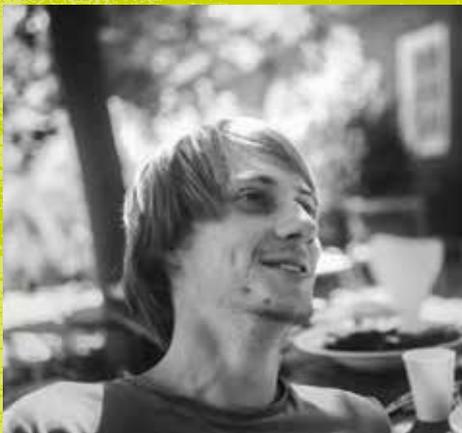


Mit der Kamera das einzufangen und festzuhalten was beim Vorbeigehen wahrscheinlich nicht einmal aufgefallen wäre, ist in diesem Fotoworkshop wichtig. Durchgeführt wird der Workshop von Jugendfotopreisträgerin Klara Hahn. In der Natur verstecken sich viele verschiedene Formen. Mit der Kamera machen sich Kinder auf den Weg, um nach Mustern und verborgenen Fotomotiven zu suchen. Sie entdecken eine Ameisenstraße oder schauen ganz genau unter die Rinde eines umgefallenen Baumes. Die Kamera ist dabei immer in der Hand - für den Fall, dass ein Hase übers Feld flitzt oder etwas Überraschendes passiert. Der Fotoworkshop schärft den Blick für alltägliche Wunder in der Natur.

Bei Interesse gerne Workshop anfragen bei Alexandra Lins

[lins@medienfachberatung-oberpfalz.de](mailto:lins@medienfachberatung-oberpfalz.de)

## FILMTALK FÜR JUGENDLICHE VERSCHOBEN AUF 2022



Lukas studiert Drehbuch an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb).

Die beiden freuen sich sehr darauf mit Jugendlichen über Studiengänge, Filmhochschulen, Filmfestivals, Schauspielführung, das Schreiben von Drehbüchern und die Produktion von Kurzfilmen mit wenig oder gar keinem Budget zu sprechen.

Yvonne Festl und Lukas Wesslowski sind seit 2016 Mitglieder des Filmkollektivs Freie Filmwerkstatt Berlin und haben in dieser Zeit mehrere Projekte im Low- und No-Budget-Bereich realisiert. Yvonne studiert Filmwissenschaft im Master an der FU Berlin. Praktische Set-Erfahrung hat sie bereits während ihrer Zeit als Script / Continuity und Regieassistentin in München gesammelt.



# JUGENDRINGE

## Vollversammlungen



### HERBSTVOLLVERSAMMLUNG DES KJR SCHWANDORF AM 11.11.2021

Der Kreisjugendring Schwandorf hat viel vor. Das wurde bei der Vollversammlung in Schwarzenfeld unter Einhaltung der 2G-Regelung deutlich. KJR-Vorsitzender Peter Neumeier stellte für das Jahr 2022 das geplante Programm vor, sowie den dafür aufgestellten Haushaltsplan. Besondere Aufmerksamkeit wurde einem geplanten Projekt mit und für Jugendverbände geschenkt. Neumeier erklärte, dass der KJR-Vorstand eine Art Neuauflage des 2019 stattgefundenen Kreisjugendtags vorschwebt.

Er holte sich von den Delegierten Rückmeldung, welcher Zeitpunkt als geeignet scheine und welcher Veranstaltungsort für sinnvoll gehalten werde. Neumeier erklärte, dass die Europäische Union 2022 als „Jahr der Jugend“ ausgerufen hat und auch der Bayerische Landtag eine entsprechende Erklärung formuliert hat. Es sei hier an der Zeit, wie Neumeier betonte, etwas Besonderes für und mit der Jugend auf die Beine zu stellen. Außerdem soll 2022 das 50-50-Taxiprojekt des Kreisjugendrings wieder sichtbar gemacht werden. Dazu zeigte Neumeier einen Strategieplan, der eine vermehrte Werbung vorsieht. Die Vollversammlung formulierte den Antrag, das Taxi-Projekt um weitere fünf Jahre zu verlängern und die Gültigkeit der Gutscheine auf eine tägliche Nutzung auszuweiten. Dadurch soll die Handhabung vereinfacht werden und Jugendliche könnten zu sämtlichen Zielorten wie Freizeistätten, Freunden und Cafés fahren. Über den Antrag entscheidet der Jugendhilfeausschuss im Dezember.

### DIGITALE HERBSTVOLLVERSAMMLUNG DES SJR WEIDEN I.D.OPF. AM 18.11.2021



Die zunächst als Präsenzveranstaltung geplante Vollversammlung wurde aufgrund der hohen Inzidenzwerte in Weiden als Zoom-Meeting veranstaltet. Florian Vogel begrüßte 30 von 48 Delegierten, die alle Verständnis für die Entscheidung zeigten. Der Vorsitzende ging in seinem Bericht auf zwei Schwerpunkte ein: Die Trägerschaft über den neuen innerstädtischen Jugendtreff PlanB und den Neubau des in die Jahre gekommenen Skateparks am Jugendzentrum.

Der Jugendtreff PlanB sei eine großartige Ergänzung der offenen Jugendarbeit und binde die wichtige Fußgängerzone mit sieben Schulen im Einzugsbereich ein. Mit besonderen Angeboten für bislang wenig beachtete Szenen wie Cosplay, Manga und Pen and Paper-Gruppen werde eine zusätzliche Klientel angesprochen. Gleichzeitig werde das vom Jugendring gepflegte Netzwerk zu Beratungsstellen, zur Jugendberufsagentur und zu allen in der Jugend(sozial)arbeit aktiven Organisationen genutzt, um junge Menschen bei der Verwirklichung ihrer Lebensentwürfe zu unterstützen. Florian Vogel brachte seine große Freude über den Neubau des Skateparks zum Ausdruck: Das gesamte Bauprojekt sei eine hochgradig gelungene Unternehmung gewesen. Angefangen von den jugendlichen Skatern, die sich den Neubau des Skateparks sehnsüchtig wünschten über die gemeinsame Antragstellung durch die zwei großen Stadtratsfraktionen bis hin zur Unterstützung im Rathaus (Politik wie Verwaltung) habe alles vorzüglich geklappt. Dass dann noch



ein topkreatives und zuverlässiges Planungsbüro, eine kompetente ausführende Firma und ein bewährter örtlicher Subunternehmer im ständigen Austausch mit Tiefbauamt, Bauhof und Stadtjugendring einen fantastischen Skatepark geschaffen hätten, sei für die Jugendarbeit in Weiden im Allgemeinen und für die offene Jugendarbeit im Jugendzentrum im Besonderen ein echter Glücksfall, wofür der Stadtjugendring sehr dankbar sei. Nach dem Vorstandsbericht stellte Geschäftsführer und Jugendpfleger Ewald Zenger den Haushaltsplan 2022 in Eckwerten mit einem Volumen von 615.250 € vor. Dabei stellte er Einnahmen und Ausgaben den vielen geplanten Veranstaltungen wie Ferienaktion, Kinderbürgerfest, Seifenkistenrennen, Integrationsprojekte, Projekte zur Aggressions- und Gewaltprävention und Dance Your Style Contest gegenüber. Die Delegierten genehmigten einstimmig den Haushaltsplan. Schließlich begrüßten die Gäste (Bürgermeister, Vertreter des Bezirksjugendrings und der Jugendringe Neustadt und Tirschenreuth, Stadträte, Sprecher „Weiden ist bunt“) in ihren Grußworten den Stadtjugendringsvorstand mit seinem pädagogischen Team und die Weidener Jugendverbände für die erfolgreiche Jugendarbeit in der verstörenden Corona-Pandemie und den vielversprechenden Ausblick für ein Jahresprogramm 2022.



### HERBSTVOLLVERSAMMLUNG DES KJR REGENSBURG AM 18.10.2021

Was braucht die Jugend in der aktuellen Situation? Das war eines der Themen bei der Vollversammlung des Kreisjugendrings Regensburg in Barbing. Vorsitzender Markus Neumeier begrüßte hierzu die Referenten Frau Dr. Madesta und Herrn Graf von der Medbo in Regensburg. Sie referierten zum Thema „Strategien zur psychischen Selbsthilfe“ und stellten ihr Projekt vor. KJR-Vorsitzender Markus Neumeier ging auf die geplanten Projekte und Aktionen ein. Volle Rückendeckung erhält der Kreisjugendring dabei von Landrätin Tanja Schweiger und der Landtagsabgeordneten Sylvia Stierstorfer, die das Engagement des Jugendrings lobten.

### VORSTANDSCHAFT DES STADTJUGENDRINGS REGENSBURG IM AMT BESTÄTIGT



Die Delegierten der Vollversammlung des Stadtjugendrings Regensburg haben das bewährte Führungsteam im Amt bestätigt. Unser Foto zeigt (von links) Philipp Kroseberg (Wasserwacht), Erik Zimmermann (Städtepartnerschaftsverein), Anna Gmeiner (DGB-Jugend),

Daniela Kronschnabl (Trachtenjugend), Philipp Seitz (Sportjugend), Kamer Güler (Bund der Alevitischen Jugend) und Romy Helgert (Regensburger Schülervereinigung). Mit auf dem Foto zudem Geschäftsführerin Stefanie Schmid, Angelika Amling von der Jugendring-Geschäftsstelle und Einzelpersonlichkeit Dr. Thomas Burger. Auf dem Foto fehlt Detlef Staude von der Sportjugend Regensburg, der ebenfalls als stellvertretender Vorsitzender im Amt bestätigt wurde.

Die Regensburger Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer gratulierte der bestätigten Vorstandschaft zur Wahl und betonte, dass der Jugendring auch während der Corona-Pandemie eine umfangreiche Palette an verschiedenen Aktivitäten und Aktionen angeboten habe.

# JUGENDRINGE

## Jugendarbeitspreis 2019/2020

### 3. PREIS: KJR SCHWANDORF

Jung. Politisch. Aktiv. Damit Demokratie eine Zukunft hat.



Mit diesem Projekt hat sich der Kreisjugendring Schwandorf für den Jugendarbeitspreis 2019/2020 des Bezirksjugendrings Oberpfalz beworben. Die Urkunde wurde in einem feierlichen, kleinen Rahmen mit einem Scheck von Vorstandsmitglied Thomas Vitzthum an die Vorsitzenden Peter Neumeier und Siegfried Roidl übergeben. Ein herzlicher Dank gilt auch an die ehemalige Geschäftsführerin Sabrina Rainer und an Johanna Lorenz von der Geschäftsstelle.

Herzlichen Glückwunsch zum 3. Preis und zu einem tollen Projekt mit Unterrichtseinheiten in den Schulen zur Kommunalwahl und der anschließenden U 18 Wahl. Hier konnten weit über 1000 Schüler im Landkreis erreicht werden. Super. Politische Jugendbildung und Partizipation im Landkreis. Tolles Projekt!



KJR Vorstandschaft mit Philipp Seitz, 1. Vorsitzender Bezirksjugendring Oberpfalz, Alfred Scheidler, Stellv. Landrat, Tobias Reiß, MdL, Bezirksrätin Brigitte Scharf und Vertreter des Kreistags. Foto: Philipp Reich, Jugendmedienzentrum T1

### 2. PREIS: KJR TIRSCHENREUTH

Aktiv für ein gemeinsames Europa

Der Kreisjugendring Tirschenreuth wurde mit diesem Projekt im Vorfeld der Europawahl 2019 sowie Angeboten im Zuge der Kommunalwahl 2020 vom Bezirksjugendring Oberpfalz mit dem 2. Platz des Jugendarbeitspreises „Wir legen geWAHLtig los“ 2019/2020 ausgezeichnet.

Alfred Scheidler, stellv. Landrat, zeigte sich sichtlich stolz über die große Anerkennung, welche dem Kreisjugendring verliehen wurde. „Ihr habt den Preis sehr verdient und habt großartiges geleistet“, so Scheidler. „Mein Dank gilt all denjenigen, die in irgendeiner Form an den Projekten beteiligt gewesen sind. Insbesondere der KJR Vorstandschaft und Geschäftsstelle“, so Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings.

# 1. PREIS

## SPORTJUGEND REGENSBURG

Du entscheidest!

Eine Kampagne rund um die Europawahl beeindruckte die Jury. Die Aktion sei ein Bekenntnis zu Europa und rufe junge Menschen zum Wählen auf. Die Sportjugend Regensburg ist mit dem 1. Preis des Oberpfälzer Jugendarbeitspreises für Demokratie, Partizipation und politisches Handeln ausgezeichnet worden. Der Bezirksjugendring würdigte damit das Projekt.

Die Kampagne war mit vielen Ehrenamtlichen vorbereitet worden und setzte sich zum Ziel, insbesondere jungen Menschen die Bedeutung von Europa und der Wahl aufzuzeigen. Sportjugend-Kreisvorsitzender Detlef Staude nutzte die feierliche Preisverleihung, um allen beteiligten Engagierten und Jugendverbänden herzlichen Dank zu sagen.



Die Sportjugend Regensburg freute sich über den Jugendarbeitspreis des Bezirksjugendrings. Thomas Vitzthum (4. von links) überreichte auch einen Scheck über 800 Euro an die Kreisjugendleitung. Foto: Patrizia Schönberger

# SPORTJUGEND REGENSBURG

## Besuch des Konzentrationslagers Mauthausen



Regensburg / Mauthausen / Linz. „Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft.“ Unter dieser Überschrift informiert sich die Sportjugend Regensburg (BSJ) in Mauthausen über das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte. Rund 90.000 Menschen fanden zwischen 1938 und 1945 im Konzentrationslager einen qualvollen Tod. Auch über sieben Jahrzehnte nach Ende der NS-Herrschaft ist die KZ-Gedenkstätte Mauthausen über die Landesgrenzen Österreichs hinaus ein ewiges Mahnmal für die NS-Schreckensherrschaft. Dort erhielt die Gruppe Jugendlicher im Alter von 14 bis 18 bei einer mehrstündigen Führung größtenteils im Freien einen umfassenden Einblick in die traurige Geschichte des KZ Mauthausen. Der von der Gedenkstätte ausgewählte Guide bezog die Gruppe sehr gut in die Diskussion ein und nutzte dabei auch Bildmaterial und Texte. Gerade die Jugendlichen beteiligten sich hier sehr an der Diskussion. Besonderen Eindruck bekommt die BSJ bei den sehr anschaulich gewählten Bildern: Im „Raum der Namen“

sind die Namen kleingedruckt auf mehreren Tafeln und in dicken Büchern von über 81.000 Häftlingen aufgelistet, die zwischen 1938 und 1945 im Konzentrationslager Mauthausen und seinen Außenlagern verstorben sind. Hier bekommt man sehr anschaulich einen Eindruck über die tödlichen Folgen des Naziregimes. Auch eine Spritze eines Lager„arztes“ weckt großes Interesse und ist Anlass für Betroffenheit. „Extrem grausam“, meinen der 14jährige Younes und der 15jährige Aldin. Im Außenbereich wird deutlich, wie die Häftlinge durch extrem harte Arbeit im Steinbruch bei gleichzeitig sehr schlechter Ernährung schleichend in den Tod geschickt wurden.

Erläutert wird die Rolle von sogenannten Kapos, meist brutale Häftlinge, die quasi im Auftrag der Lagerleitung bzw. der SS unmenschlich gegenüber anderen Mit-Häftlingen handelten und sich so „Vergünstigungen“ erwarben – wie beispielsweise den Zutritt ins Lagerbordell. Umso deutlicher wird für alle der Wert von Demokratie und Freiheit.

Die Teilnehmer erhalten auf verschiedenen Wegen wie Fotos und gemalten Bildern von Häftlingen, Fundstücken viele Informationen über das KZ Mauthausen. „Eindrücke, die man in einem Studium von Büchern oder im Internet nicht erhalten kann“, so Organisator Detlef Staude, Vorsitzender der Sportjugend. Wegen der langen Anreise übernachtet die Gruppe in der Jugendherberge in Linz. Die Jugendlichen können noch am Abend die Stadt Linz erkunden. Die Maßnahme wird gefördert vom Stadtjugendring und der Stadt über Toleranz und Demokratie in Regensburg.

Fotos: Detlef Staude



## RÜCKBLICK „SOMMERSPAß IM T1“

Ein buntes abwechslungsreiches Programm stellte der Kreisjugendring Tirschenreuth und das Jugendmedienzentrum T1 für Kinder von 7 bis 12 Jahren zusammen. Vom 16.08.-20.08.2021 fand die Ferienwoche „Sommerpaß im T1“ in Tannenlohe statt. Dabei fanden die Workshops und Projekte in den Räumen des Jugendmedienzentrums T1, im großzügigen Gartengelände und im angrenzenden Wald des Waldnaabtales statt.

Das Programm für die zehn Kinder ging von Montag bis Freitag von 7:30 bis 16:30 Uhr, auch um berufstätige Eltern hier zu entlasten. Um den Kindern ein entspanntes und unbefangenes Ferienerlebnis zu ermöglichen wurde die Teilnehmerzahl auf zehn beschränkt. So konnte die Ferienwoche größtenteils ohne Mundschutz und Abstand durchgeführt werden.

Das Team des T1 (Philipp Reich, Cirta Rosbach, Sandra Schug) und der Geschäftsführer des KJR Tirschenreuth Dominik Fischer führten durch die Woche. Zusätzlich waren an verschiedenen Tagen noch Referenten des Bezirksjugendrings Oberpfalz und dem Abenteuerladen Hof mit dabei.

Die Kinder wuchsen in dieser Projektwoche zu einem tollen Team zusammen und hatten viel Spaß miteinander. Highlights für die Eltern waren zwei kleine Vorführungen am Mittwoch (Zaubern und Jonglieren) und am Freitag (Let's stomp). Hier konnten die Kinder zeigen, was sie im vorangegangenen Workshop alles gelernt hatten. Als Erinnerung bekamen die Kinder jeweils

einen USB-Stick mit den Fotos und Trickfilmen der Ferienspaß-Woche und sie durften auch die Schatzkiste mit allen Zaubermaterialien behalten. Durch das allseits positive Feedback haben wir uns entschlossen auch 2022 wieder „Sommerpaß im T1“ anzubieten.

## NEUES AUS DEM T1

Wir freuen uns sehr! Das grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum T1 hat einen neuen Medienpädagogen: Christian Kreil verstärkt das T1 Team seit Oktober mit 20 Wochenstunden. Der Filmemacher begann schon in im Jugendalter damit mehrere Kurzfilme und Sportvideos zu drehen. Durch seine mehrfachen Auszeichnungen beim Bayerischen Jugendfilmfest kam er in Kontakt mit der Medienfachberatung Oberpfalz sowie Niederbayern und begann Filmprojekte mit Kindern und Jugendlichen durchzuführen. Nebenbei leitet Christian die Filmproduktion „die Filmmaschine“, mit der er schon verschiedensten Werbefilme für Firmen wie Aldi Süd, Conrad Elektronik oder Puma abgedreht hat. Auch das T1 unterstützt Christian schon seit vielen Jahren mit seinem Wissen:

Unter anderem war er federführend beim Imagefilm des Jugendmedienzentrums.

Unsere langjährige Kollegin, Gabriela Paetzolt, ist leider im Frühjahr ausgeschieden und wir wünschen Ihr für Ihre neuen Aufgaben alles Gute!



Sandra Schug (Verwaltung), Philipp Reich (Leitung T1, Medienpädagoge), Cirta Rosbach (Medienpädagogin), Christian Kreil (Medienpädagoge)

## KURZWEILIGE SOMMERFERIEN 2021

Einen fast normalen Sommer in dennoch ungewöhnlichen Zeiten konnte an der Jugendbildungsstätte Waldmünchen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen der Alterspanne von 8 bis 16 Jahren erlebt werden. Wenngleich bei den Bildungsmaßnahmen das Hygiene- und Schutzkonzept der Einrichtung angewandt wurde, ließen die Sommerferien wieder mehr an eine vorpandemischen Normalität erinnern. Jugendarbeit in den Sommerferien war in diesem Jahr notwendiger denn je und so konnten wir in verschiedenen Angeboten, von Zeltlager über Medienpädagogik hin zu kultureller Arbeit auch wieder eine deutsch-tschechische Maßnahme gemeinsam mit unserem Partnerverein Konflikt aus Pilsen anbieten.

Mit dem deutsch-tschechischen Feriencamp „Digital International“ machten sich 16 Kinder und Jugendliche aus beiden Nationen auf den Weg wieder über Grenzen hinweg in Kontakt zu kommen und sich mit dem Thema „Digitalisierung“ zu beschäftigen. Hierbei wurden in Workshops kleine Roboter programmiert und Video-Clips erstellt.

In unserem Zeltlager beschäftigten sich 17 Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren mit den Wundern unserer Natur, einem nachhaltigen Lebensstil und dem regionalen Einkauf von Lebensmitteln. Am Lagerfeuer wurde abends das Erlebte nochmals betrachtet und gemeinsam Stockbrot gegrillt.

In der zweiten Ferienwoche wurde mit den Spieleentwicklern von Morgen im Seminar „Code it“ ein kleines Computerspiel selbst programmiert. Der Kreativität der Teilnehmenden wurde hierbei keine Grenzen gesetzt und zum Abschluss noch ein kleiner Blick in die Möglichkeiten des 3D-Drucks geworfen.

Neben medienpädagogischen Inhalten wurde in den Sommerferien auch an der Utopie einer Welt ohne



Plastik mit dem Seminar „Alles Plastik? – Es geht auch anders!“ gearbeitet. Gemeinsam wurden alte Gegenstände aus Holz und Pappe upgecycelt und Bienenwachstücher als antibakterielle Mitbringsel und Alternative zu Frischhaltefolien für die eigene Familie zu Hause hergestellt.

Die eigene Kreativität und das eigene kulturelle Potenzial wurde in der vierten Ferienwoche kennengelernt. Während in der „Dance Academy“ verschiedene Tanzstile von Fachreferentinnen vermittelt und eine Choreografie einstudiert wurde, konnte im „Musical-Camp“ in den Workshops „Tanz“, „Schauspiel“ und „Musik“ an einem Jugendmusical gearbeitet werden und das Einstudierte am Ende der Woche vor der Familie präsentiert werden.

Zum Abschluss durfte in den „Zirkus Spektakulum“ eingeladen werden! Kinder von 8 bis 12 Jahren lernten die Welt des Zirkus in all seinen Facetten kennen. Bei einer kleinen Präsentation wurden die einstudierten Zaubertricks, Jonglier-Kaskaden und -Teller dargeboten.

## DEUTSCH-TSCHECHISCHES JONGLIER- UND GAUKLERTREFFEN

Nach einer einjährigen Zwangspause konnten an der Jugendbildungsstätte wieder Gaukler und Jongleure aus Bayern und Tschechien begrüßt werden. Die gesetzlichen Bestimmungen machten eine Begrenzung der Teilnehmendenzahl auf 100 Personen nötig. Für die Künstlerinnen und Künstler wurden, trotz hohem organisatorischem Aufwand in Hinblick auf die Umsetzung des Hygienekonzeptes, an diesem Wochenende angenehme Rahmenbedingungen zur Weiterbildung und zum Austausch mit Gleichgesinnten geschaffen. Als Hauptreferent konnte Chris Patfield aus Bologna gewonnen werden, der die Teilnehmenden in die Kunst des Kaskadenwechsels eingeführt hat.



Durch die freie Organisation der Workshops konnte sich jeder Teilnehmende während des Wochenendes einbringen, seine Erfahrungen weitergeben und auch Neues dazulernen. Höhepunkt der Veranstaltung war der traditionelle Showabend am Samstag der Veranstaltung. Hier konnten sich junge Künstler aber auch erfahren Hasen auf der Bühne ausprobieren. Dieses Jahr musste der Showabend zwar in geschlossenem Rahmen und somit nicht öffentlich stattfinden, dafür konnte man sich live über YouTube in den Stream einloggen und die Veranstaltung von zu Hause mitverfolgen. Maßgeblichen Anteil an der Umsetzung des Wochenendes hatten Franz Bauer und Lisa Montag, sowie Adela Kratochvilova und Dasha Travnikova-Heiland von Divadlo Kufr aus Brunn (CZ).



## ABSCHLUSS JULEICA-AUSBILDUNG

Die im Frühjahr 2022 virtuell gestartete Juleica-Ausbildung, eine Kooperation des Kreisjugendringes Neustadt an der Waldnaab und der Jugendbildungsstätte, wurde am 17. und 18. September abgeschlossen. Die 12 Teilnehmenden aus der Oberpfalz durften sich nach den gemeinsam erlebten digitalen Einheiten in Präsenz treffen, die bereits vermittelten Inhalte auffrischen und sich den Themenkomplexen Medienpädagogik, Spielepädagogik und Erlebnispädagogik widmen. In Kleingruppen wurden nach einer Einführung in die Theorie der Aktiven Medienarbeit ein Stop-Motion-Film erstellt. Anschließend wurde die Erlebnispädagogik in ihren vielen Facetten besprochen und anhand kleiner Übungen die Rolle des Teilnehmenden selbst erfahrbar gemacht. Somit konnten nach der Pausierung im Jahr 2020 wieder Jugendarbeiterinnen und -arbeiter ausgebildet und auf ihre Aufgaben für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorbereitet werden.

## UNSER JAHRESPROGRAMM 2022 – EIN KLEINER ÜBERBLICK

**Kurzfilmdramaturgie – Von der Idee zum Drehbuch**  
(Fr-Sa 04.-05.03.2022)

Fortbildung für Medienreferent\*innen in der Kinder- und Jugendarbeit ab 15 Jahren

**Ahoj.info Video-Workshop** (Fr-So 11.-13.03.2022)  
Begegnung für deutsche und tschechische junge Erwachsene von 16 bis 26 Jahren

**Juleica-Schulung** (Teil I: Fr-So 01.-03.04.2022)  
(Teil II: Fr-So 06.-08.05.2022)

Fortbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit ab 15 Jahren

**Technikferien – Löten und Roboter Programmieren**  
(Di-Fr 12.-15.04.2022)

Seminar für Kinder von 11 bis 14 Jahren

**Code it!** (Mo-Do 18.-21.04.2022)

Seminar für Kinder von 11 bis 14 Jahren

**Nachhaltigkeit leicht gemacht**

(Fr-Sa 06.-07.05.2022) Fortbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit ab 15 Jahren

**Video-Basics in der Jugendarbeit**

(Fr-So 20.-22.05.2022) Fortbildung für medienpädagogisch Interessierte der Kinder- und Jugendarbeit ab 15 Jahren

**Upcycling-Werkstatt** (So-Do 12.-16.06.2022)

Seminar für Kinder von 11 bis 13 Jahren

**Basis-Schulung Zeltlager** (Do-Sa 16.-18.06.2022)

Fortbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit ab 15 Jahren

Aktuell verschicken wir unser gedrucktes Jahresprogramm an Interessierte und an ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wer noch nicht in unserem Verteiler steht, darf sich gerne bei uns melden:

**anmeldung@jugendbildungsstaette.org | 09972 9414-11**  
[www.jugendbildungsstaette.org/jahresprogramm](http://www.jugendbildungsstaette.org/jahresprogramm)

Aktuelle Termine an der Jugendbildungsstätte und Tipps für die Jugendarbeit bekommt ihr auf Wunsch monatlich per E-Mail: **www.jugendbildungsstaette.org/infomail**



Der künftige Vollversammlungs-Vorsitzende Philipp Seitz (l.) vom Bezirksjugendring Oberpfalz und der scheidende Vorsitzende Kamer Güler. Foto: Patrick Wolf

## KAMER GÜLER ÜBERGIBT VOLLVERSAMMLUNG-VORSITZ

**Landshut.** Der Vorsitz bei der Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings bleibt zumindest vorerst weiterhin in Oberpfälzer Hand: Nachdem Kamer Güler von der Alevitischen Jugend ausnahmsweise aufgrund der Pandemie gleich die letzten drei BJR-Vollversammlungen geleitet hatte, wählten die Delegierten der 159. BJR-Vollversammlung in Landshut nun Philipp Seitz zum Nachfolger. Er übernimmt den Vorsitz bei der 0160. Vollversammlung, die vom 18. bis 20. März 2022 tagen wird. Die BJR-Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der Jugendarbeit in Bayern. Die Delegierten bestimmen die landesweiten Leitlinien, Ziele und Aufgaben des Bayerischen Jugendrings und entscheiden über grundlegende Fragen der Gesamtorganisation.

## HEIMATMOBIL DES BEZIRKS STARTETE SEINE REISE DURCH DIE OBERPFALZ IN CHAM

### Ein innovatives Projekt der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz

Mit Schafkopfkarten als Geschenk brachte Staatsminister Albert Füracker ein praktisch verwendbares Kulturgut für das neue Heimatmobil der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz zum Pressetermin mit. „Das neue Heimatmobil ist ein echtes Heimatmuseum auf Rädern. Es bringt unsere Oberpfälzer Heimatschätze zu den Menschen – zum Anschauen, Anfassen und Erleben. Menschen, die sich vor Ort engagieren, Ideen entwickeln und Begeisterung wecken, müssen wir un-

terstützen. Der Freistaat fördert das Projekt mit rund 200.000 Euro“, bekräftigte Füracker bei der Präsentation des Fahrzeugs vor dem Technologicampus in Cham. Bezirkstagspräsident Franz Löffler steuerte zum Ausstellungsbestand des interaktiven Heimatmobils ein Klöppelkissen aus der Tiefenbacher Klöppelschule bei. Seit 2017 ist das Spitzenklöppeln im Oberpfälzer Wald Bestandteil des bundesweiten Verzeichnisses des Immateriellen Kulturerbes. Und das Immaterielle Kulturerbe aus der Oberpfalz ist einer der zahlreichen Themen, die aus den Bereichen Heimatpflege und regionaler Kulturarbeit im Mobil präsentiert werden. Das Heimatmobil ist aber nicht nur ein barrierefrei angelegter Ausstellungsort, sondern lädt bei seiner Fahrt durch die Oberpfalz mit interaktiven und multimedialen Stationen zum Mitmachen ein. „Kultur ist kein Selbstläufer, sondern wir müssen die Akteure vor Ort unterstützen. Genau da setzt die Idee des Heimatmobils an“, lobte Löffler die Initiative von Bezirksheimatpfleger Dr. Tobias Appl und seinem Team. Ab sofort ist das individuell angefertigte Messefahrzeug in der gesamten Oberpfalz vor Ort als Beratungsbüro, Museum, Messe- und Infostand, Bühne, Treffpunkt, Kommunikationsort und Disko im Kleinen im Einsatz. „Wir wollen ein Mitmachmobil schaffen und die Menschen bewegen, sich aktiv einzubringen“, betonte Bezirksheimatpfleger Dr. Tobias Appl. Das Heimatmobil macht Oberpfälzer Kultur nicht nur in den jeweiligen Veranstaltungsorten zum Erlebnis. Über die digitale Begleit-App können Menschen etwas in ihrer Muttersprache aufnehmen und der Kultur- und Heimatpflege des Bezirk Oberpfalz ein Objekt digital senden, das für sie persönlich Heimat bedeutet. So forderte Staatsminister Füracker die Menschen auf: „Das Heimatmobil soll leben und ständig erweitert werden – hier ist Mitmachen gefragt. Jeder kann seinen persönlichen Heimatschatz einbringen und so der ganzen Region zeigen. Ich wünsche dem Heimatmobil allzeit gute Fahrt und den Menschen viel Spaß beim Erleben“.





Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Regensburg, Irene Dullinger, und Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer überreichen den Spendenscheck an die Vertreter des Stadtjugendrings Regensburg - Projektleitung des Inklusiven Gartenprojektes, Katharina Gebel, der Vorsitzende des Stadtjugendrings Regensburg, Philipp Seitz, und der stellvertretende Vorsitzende des Stadtjugendrings Regensburg, Detlef Staude (Mitte). Foto: Carolin Winkelmeier

### **SPARKASSE REGENSBURG UNTERSTÜTZT INKLUSIVES GARTENPROJEKT IN REGENSBURG**

Regensburg. Seit September 2019 gibt es den Inklusiven Garten, der vom Regensburger Stadtjugendring initiiert wurde, um einen Ort der Naturbegegnung zu schaffen und für alle zugänglich zu machen. Von der Sparkasse Regensburg gab es finanzielle Unterstützung: Die Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Regensburg, Irene Dullinger, überreichte zusammen mit Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer eine Spende in Höhe von 3.000 Euro an den Vorsitzenden des Stadtjugendrings Regensburg, Philipp Seitz. „Mit dem Inklusiven Garten wurde ein Gelände geschaffen, auf dem interessierte Kinder und Jugendliche – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Beeinträchtigungen - zusammenkommen und gemeinsam Ideen umsetzen können. Ein Ort der Gemeinschaft, an dem jeder Willkommen ist - wir freuen uns mit unserer Spende dafür einen wertvollen Beitrag zu leisten,“ freut sich Irene Dullinger.

Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer fügt hinzu: „Unsere Stadt Regensburg lebt von der Vielfalt. Wir tragen sehr gerne dazu bei, dass alle Menschen die Möglichkeit erhalten, gleichberechtigt

am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Damit Inklusion gelingt, müssen Barrieren abgebaut und Verständnis geschaffen werden.“

Mittlerweile stecken bereits hunderte Stunden ehrenamtlicher Arbeit in dem Projekt. Der Inklusive Garten wurde auf dem Grundstück der Geschäftsstelle in der Ditthornstraße auf einem ca. 2.000 qm großen Areal mit Wiese, Bäumen, Hochbeeten und einem Gewächshaus geschaffen. „In den kalten Monaten des Jahres und bei schlechtem Wetter haben wir die Möglichkeit, uns im Haus in unserem Gruppenraum aufzuhalten. Dort finden Kreativangebote statt, wir kochen oder backen und planen das Gartenjahr,“ erklärt Katharina Gebel, Projektleitung des Inklusiven Gartenprojektes. „Alle unsere Projekte werden mit pädagogischer Begleitung realisiert und so gestaltet, dass jeder Mensch gleichermaßen daran teilnehmen kann. Unser Inklusiver Garten lebt vom Austausch und der Begegnung. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Sparkasse Regensburg für diese großzügige Spende. Damit können auch weiterhin zielgruppengerechte Projekte ins Leben gerufen werden,“ fügt Philipp Seitz abschließend hinzu.

Für weitere Informationen rund um den Garten gibt es eine eigene Homepage:

<https://www.inklusiver-garten.de/>

# KURZNACHRICHTEN



## VERABSCHIEDUNGEN IM BEZIRKSJUGENDRING OBERPFALZ

Dieses Jahr musste der Bezirksjugendring Oberpfalz zwei Mitarbeiterinnen verabschieden. Ursula Ehrenreich und Brigitte Weindinger haben uns viele Jahre tatkräftig unterstützt, dafür gebührt ihnen unser herzlichster Dank! Wir wünschen ihnen von Herzen alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.



## WECHSEL AN DER SPITZE BEI TANDEM

Kathrin Freier-Maldoner ist die neue Leiterin des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem in Regensburg. Zum 8. Juli 2021 hat Kathrin Freier-Maldoner ihre Position angetreten. Der langjährige Leiter, Thomas Rudner, verließ Tandem im Juli 2021, um künftig von München aus in der Geschäftsführung der Stiftung zur Förderung des internationalen Jugendaustauschs Bayern die Austauschprogramme des Freistaats weiterzuentwickeln.

## STARTSCHUSS FÜR PILOT-PROJEKT DIGITAL STREETWORK

Anfang Dezember hat der Bezirksjugendring Oberpfalz bei einer Pressekonferenz in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen das Pilotprojekt Digital Streetwork der Öffentlichkeit vorgestellt. Bezirkstagspräsident Franz Löffler bezeichnete das Pilotprojekt als echt zukunftsweisend und Bezirkskulturreferent Richard Gaßner bescheinigte dem Projekt eine ganz klare Notwendigkeit. Das Foto zeigt von links: BezJR-Vorsitzenden Philipp Seitz, Kulturreferent Richard Gaßner, Digital Streetworker Nando Petri (vorne), Bezirkstagspräsident Franz Löffler, BJR-Präsident Matthias Fack und stv. BezJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger.



## Herausgeber

Bezirksjugendring Oberpfalz des Bayerischen  
Jugendring KdöR  
Von-der-Tann-Straße 13 a | 93047 Regensburg

Telefon: (0941) 59 99-733 | Fax: (0941) 59 99-734  
info@bezirksjugendring-oberpalz.de  
www.bezirksjugendring-oberpalz.de

## Redaktion

Philipp Seitz, Oskar Peter, Simone Silber, Claudia Forster,  
Alexandra Lins, Katrin Eder, Volker Dietl

## Bildnachweis

Eigene Erstellung bzw. Fotos der Vollversammlung:  
Gunter Staudinger; Titelfoto: Ulrike Leone auf Pixabay

## Layout

Grafikbüro Gegensatz, Christine Kammhuber

## REDAKTIONSSCHLUSS

Wir bitten euch, Beiträge für den  
INFODIENST rechtzeitig bei uns  
einzureichen.

Es gelten folgende Termine:  
1. Mai / 1. September / 1. Dezember

Unsere Geschäftsstelle ist von  
24.12.21 – 07.01.22 nicht besetzt.  
Ab 10.01.22 sind wir wieder für  
Sie/euch da.



